

Krisenherd Gaza: Verhandlungen zur Waffenruhe stecken fest!

Verhandlungen zur Waffenruhe im Gazakonflikt dauern an. Israel und Hamas stehen vor entscheidenden Herausforderungen und Forderungen.



Gaza, Palästina - In der schwelenden Krise zwischen Israel und der Hamas zeichnet sich keine schnelle Lösung ab. Die Gespräche über eine mögliche Waffenruhe, die den Austausch von zehn israelischen Geiseln gegen eine unbestimmte Anzahl palästinensischer Häftlinge ermöglichen könnte, stagnieren schon seit über zwei Wochen. Dabei werfen sich beide Seiten gegenseitig vor, nicht bereit zu sein, von ihren zentralen Forderungen abzuweichen. Israel besteht auf der Zerschlagung der militärischen und staatlichen Fähigkeiten der Hamas, was als unverhandelbar gilt. Im Gegenzug verlangt die Hamas feste Garantien für eine dauerhafte Waffenruhe sowie den vollständigen Rückzug israelischer Truppen und humanitäre Hilfe für Gaza. Diese Informationen wurden unter anderem von

La Libre berichtet.

Besonders brisant ist die Tatsache, dass Israel dem qatarischen Vorschlag und einem aktualisierten Plan des US-Sondergesandten Steve Witkoff zugestimmt hat, die Hamas jedoch ablehnt. Israels Regierungssprecher David Mencer machte deutlich, dass die Hamas versucht, die Verhandlungen zu torpedieren. Währenddessen sind die israelischen Verhandlungsführer weiterhin in Doha, um die Gespräche voranzubringen. Die USA haben angekündigt, dass Witkoff eventuell diese Woche nach Europa reisen wird, bevor er möglicherweise in den Nahen Osten aufbricht, um weitere Diplomatie voranzutreiben.

Waffenruhe und humanitäre Lage

Die USA haben eine Waffenruhe von mindestens 60 Tagen vorgeschlagen, die den Rücktausch von israelischen Geiseln gegen palästinensische Gefangene beinhalten sollte. Diese Verhandlungen laufen jedoch mitten in einer dramatischen humanitären Situation in Gaza. Laut Informationen von **BFM TV** sind mittlerweile fast 100 Prozent der Bevölkerung von Hunger bedroht, und die Luftangriffe haben Tausende von Zivilistenleben gefordert. Bei den Kämpfen seit Oktober 2023 wurden mehr als 54.249 Palästinenser getötet, während 1.218 Israelis, überwiegend Zivilisten, starben.

Laut den jüngsten Vorschlägen der US-Regierung soll die Waffenruhe auch für den Austausch von fünf lebenden und neun toten Geiseln in der ersten Woche sowie einen weiteren Austausch in der zweiten Woche offenstehen. Trotz dieser unterbreiteten Angebote hat Israel auf den Vorschlag der USA bisher keine offizielle Reaktion gegeben, während die Hamas deutlich machte, dass diese Bedingungen nicht genügen.

Politische Hintergründe

Der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu hat

Informationen über das Abkommen an die Familien der Geiseln weitergegeben und eine Zustimmung signalisiert. Allerdings fordert der Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben Gvir, eine aggressive Reaktion auf die Hamas, falls sie den aktuellen Vorschlag ablehnt. **Tagesschau** berichtet, dass die Verhandlungen von Katar, den USA und Ägypten unterstützt werden und die Situation von einer über mehrere Jahre andauernden Gewalt geprägt ist.

Die anhaltenden Kämpfe unterstreichen die Ernsthaftigkeit der Lage und die Schwierigkeiten, die bei der Aushandlung eines Friedensabkommens bestehen. Ob und wann die Parteien an einen Tisch finden werden, bleibt abzuwarten. Eines ist jedoch sicher: Die Notwendigkeit einer Lösung wird immer drängender, nicht nur für die Zivilisten in Gaza, sondern für die gesamte Region.

Details	
Ort	Gaza, Palästina
Quellen	• www.lalibre.be • www.bfmtv.com • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com